



Sperrfrist bis Mittwoch, 16. September 2020

Es braucht neue Geschäftsmodelle als Antwort der Automobilbranche auf die Klima-Frage

*Kommentar zum Strategiedialog Automobilwirtschaft von Romeo Edel (ZEB) und
Matthias Lieb (VCD Baden-Württemberg)*

Welche Strategie benötigt die Automobilwirtschaft in Baden-Württemberg, die wirklich zukunftsfähig ist? – Morgen stellt die Landesregierung die Zwischenbilanz des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) vor. Dieser ermöglicht es der Politik, seit 2017 gemeinsam mit Herstellern, Zulieferern, Arbeitnehmervertreter*Innen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Gespräch zu kommen, um die Transformation eines wichtigen Teils der Wirtschaft für uns in Baden-Württemberg zu gestalten. Die Allianz Mobilitätswende für Baden-Württemberg begrüßt den SDA, und fragt ob er auf die großen Herausforderungen der Mobilität und Automobilwirtschaft hier im Land eine angemessene Antwort gibt:

Welche Strategie braucht es, um die Pariser Klimaziele zu erreichen? – Die übergeordneten Klimaziele aus dem Pariser Abkommen sind: die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 40 Prozent (im Vergleich zu 1990) zu senken, und bis 2050 möglichst CO₂-frei zu wirtschaften. Der Beitrag des Verkehrssektors in Deutschland in den letzten 30 Jahren war allerdings gleich Null. In Baden-Württemberg sind die CO₂-Emissionen des Verkehrssektors seit 1990 sogar um 12 Prozent gestiegen. Für 2020 hatte die Landesregierung zwar eine Senkung auf 15,7 Mio. Tonnen CO₂ angestrebt – zuletzt (2018) lagen die Werte allerdings bei 23,5 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr.

Gleichzeitig hat die Corona-Pandemie die Schwachpunkte des exportorientierten und auf internationalen Lieferketten basierenden Geschäftsmodells der Automobilwirtschaft aufgezeigt und die Skepsis gegenüber einem „Weiter so“ verstärkt. Hinzu kommt die Umstellung der Antriebstechnik. In verschiedenen Ländern greifen in wenigen Jahren Verkaufsverbote für PKWs mit Verbrennungsmotoren. Schon jetzt prägen Kurzarbeit und Entlassungen die Automobil- und Zulieferbranche.

Der Handlungsdruck in den nächsten Jahren ist also enorm.

In der Studie Mobiles Baden-Württemberg aus dem Jahre 2017 wird ein Szenario vorgestellt, das unter anderem mit Vertretern der Automobilwirtschaft entwickelt wurde und den einzigen Weg zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Mobilitätskultur beschreibt: kürzere Wege und flexible Systeme sind die Grundvoraussetzung. Die kürzeren Strecken werden zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt, längere per Bus und Bahn. Sharing Modelle in und der Fläche können – kombiniert mit einem besseren ÖPNV Angebot – auch im ländlichen Bereich zur Reduktion des MIV beitragen. Dadurch werden im Zieljahr 2050 in Baden-Württemberg nur noch ca. eine Million private PKW benötigt statt derzeit ca. sechs Millionen. Das

Kontakt: Romeo Edel | Mobil: 0171 – 9757546 | Mail: info@mobilitaetswende-bw.de

c/o VCD Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Str. 15
70178 Stuttgart

Sprecher:
Romeo Edel
Jobst Kraus

Geschäftsführung:
Pamela Berner

Tel: 0711-34208620

info@mobilitaetswende-bw.de

mobilitaetswende-bw.de

16. September 2020

wiederum reduziert den Flächenverbrauch deutlich. Stattdessen werden zusätzliche Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr, besonders für die „letzte Meile“ benötigt. Zusammen mit dem dafür notwendigen Infrastrukturumbau ist das eine gigantische Herausforderung für die Automobilbranche und unsere Gesellschaft.

Es braucht eine neue Strategie, die sich an diesem Ziel orientiert und eine Transformation voranbringt, die andere, gute und qualifizierte Arbeitsplätze möglich macht – besonders im Bereich des öffentlichen Verkehrs mit Bussen und Bahnen. Die Geschäftsmodelle der drei großen Premiumhersteller im Südwesten müssen sich verändern: es braucht kleinere und leichtere Fahrzeuge, andere Antriebstechnik und mehr Mobilitätsdienstleistungen.“ Unsere Städte und Kommunen können noch mehr und immer größere Fahrzeuge nicht verkraften. Unsere Städte müssen wieder mehr Lebensraum für Menschen bieten statt Abstellplätze für Stehzeuge. Unsere Kommunen brauchen Innovationskraft für eine grundlegend neue Mobilitätskultur. Die Allianz Mobilitätswende für Baden-Württemberg fordert deshalb eine Milliarde Euro pro Jahr mehr für Bahn, Bus, Rad- und Fußverkehr.

Über die Allianz

Die Mobilitätswende für Baden-Württemberg ist eine breite Allianz von umwelt- und verkehrspolitischen Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, kirchlichen Institutionen und Einzelpersonen. Mit der Kampagne möchte die Allianz in den kommenden Monaten die Politik in Baden-Württemberg dazu auffordern, sich zu den Klimazielen von Paris zu bekennen und alles zu tun, um diese zu erreichen. Die Allianz Mobilitätswende für Baden-Württemberg ist organisatorisch angegliedert an den VCD Baden-Württemberg e.V.

Alle bisherigen Bündnispartner sowie die Forderungen im Detail finden Sie unter www.mobilitaetswende-bw.de



**MOBILITÄTS
WENDE**
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

c/o VCD Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Str. 15
70178 Stuttgart

Sprecher:
Romeo Edel
Jobst Kraus

Geschäftsführung:
Pamela Berner

Tel: 0711-34208620

info@mobilitaetswende-bw.de

mobilitaetswende-bw.de

16. September 2020



**MOBILITÄTS
WENDE**
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

c/o VCD Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Str. 15
70178 Stuttgart

Sprecher:
Romeo Edel
Jobst Kraus

Geschäftsführung:
Pamela Berner

Tel: 0711-34208620

info@mobilitaetswende-bw.de

mobilitaetswende-bw.de

16. September 2020